

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	05.05.2015

Abschlussbericht über den "Tag der Jugend im Rathaus" 2014

Zum 14. Mal fand am 03.12.2014 der „Tag der Jugend im Rathaus“ statt.

Auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 05.04.2001 gibt der „Tag der Jugend im Rathaus“ Jugendlichen einmal im Jahr die Möglichkeit, das Thema Kommunalpolitik selbst mit Leben und Inhalt zu füllen sowie einen lebendigen Dialog zwischen Jugendlichen und handelnden Personen aus Rat und Verwaltung zu ermöglichen.

Ziel der Veranstaltung ist es, Kölner Jugendlichen ein regelmäßiges Forum zu bieten, bei dem sie ihre Sichtweisen zu Themen aus ihrem direkten Lebensumfeld vortragen können. Die Jugendlichen lernen die Arbeitsweise des Kölner Rates kennen und erhalten durch selbständiges Handeln lebendige Eindrücke in dessen Abläufe und Funktionen. Die Politiker erleben im Gegenzug Sichtweisen und Einschätzungen junger Staatsbürger, die sie in ihre Entscheidungen miteinfließen lassen können. Durch diese Veranstaltung kann Demokratie praktisch erfahrbar gemacht und Partizipation und politisches Interesse gefördert werden.

Am 03.12.2014 eröffnete Herr Oberbürgermeister Roters die 14. Sitzung des „Rates“ zum „Tag der Jugend im Rathaus“. Ca. 90 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 nahmen ihre Sitze als „Ratsmitglieder“ ein, um im „Rat“ eine Mehrheit für ihre gestellten Anträge zu erreichen. Beratend standen den Jugendlichen dabei Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Ratsfraktionen zur Seite. Auf der Tagesordnung gem. § 3 der Geschäftsordnung des „Rates“ standen folgende Tagesordnungspunkte:

1. Antrag der Fraktion JPK – „Aufbau von Trinkwasserbrunnen an zentralen Plätzen der Stadt“ (Gesamtschule Holweide)
2. Antrag der Fraktion BvS – „Sportaktivitäten für Jugendliche“ (Bertha-von-Suttner-Realschule)
3. Antrag der Fraktion GFK – „Verbesserung der Lebensqualität für Flüchtlingskinder in Köln“ (Heinrich-Heine-Gymnasium)

Vor der Ratssitzung tagten die Schüler-Parteien „fraktionsintern“. Mit Unterstützung der Vertreterinnen und Vertreter der Ratsfraktionen konnten sich die Schülerinnen und Schüler noch einmal zu ihrem eigenen Antrag und zu den Anträgen der anderen „Fraktionen“ positionieren und Pro- und Contra-Argumente für die „Ratssitzung“ sammeln. Anwesend waren auch Vertreterinnen und Vertreter aus der Verwaltung sowie der RheinEnergie, um fachspezifische Fragen zu beantworten.

In der „Ratssitzung“ entstand ein lebendiger Austausch zwischen den Schülerfraktionen. Die Jugendlichen konnten erleben, wie schwierig es ist, unter Einbezug von Sachzwängen verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen, wie viele verschiedene Aspekte bei einer Entscheidungsfin-

dung zu berücksichtigen sind und dass häufig Kompromisse geschlossen werden müssen, um den legitimen Interessen aller gerecht zu werden.

Geladene Gäste aus Rat und Verwaltung, Jugendverbänden, Kinder- und Jugendforen sowie einige Schulleiterinnen und Schulleiter weiterführender Schulen Kölns, und je eine Schulklasse aus dem Thusnelda-Gymnasium, Deutz und der Edith-Stein-Realschule, Nippes, verfolgten die Ratssitzung von der Zuschauertribüne aus.

Zum Abschluss der Veranstaltung hatten die Jugendlichen bei einem Empfang die Gelegenheit zu einem lockeren Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Rat und Verwaltung und konnten sich über die Arbeit der Jugendorganisationen verschiedener Parteien sowie über interessante Jugendprojekte informieren.

Die Jugendlichen hatten sich bereits seit dem Sommer im Projektunterricht auf den „Tag der Jugend im Rathaus“ vorbereitet. „Fraktionen“ wurden gebildet und „Fraktionssprecher“ gewählt. Sie befassten sich mit der Zuständigkeit und Arbeitsweise von Rat und Verwaltung. Themen wurden recherchiert, Erkundigungen eingeholt und Ideen entwickelt, die in Form eines Ratsantrages festgehalten wurden. Unterstützung erhielten die Jugendlichen in ihrer Vorbereitungsphase sowohl durch die Mitarbeiterin der Rathausschule, als auch von Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Ratsfraktionen.

Auswertung mit den Schulklassen

Die beteiligten Schulklassen wurden noch vor Beginn der Weihnachtsferien gebeten, gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern den „Tag der Jugend“ zu reflektieren und sich bei Bedarf ggf. noch einmal an die Verwaltung zu wenden.

Aus Sicht der Schülerinnen und Schüler war das Gesamtprojekt ein voller Erfolg und viele würden jederzeit wieder bei einer derartigen Veranstaltung mitwirken. Die Vorbereitung auf die Ratssitzung hat die Jugendlichen dazu angehalten, sich intensiv mit dem Thema Kommunalpolitik auseinanderzusetzen, und ihnen gezeigt, dass es viele Themen gibt, die sie selbst angehen, wo auch sie sich einbringen können. Sie haben die Erkenntnis gewonnen, dass es wichtig ist, sich für die Belange ihrer Stadt einzusetzen.

Allerdings ist ihnen auch aufgefallen, dass sie früher mit ihren eigenen Recherchen hätten beginnen müssen, damit noch genügend Zeit für die thematische Auseinandersetzung mit den Anträgen der beiden anderen Schulen geblieben wäre.

Die Schülerinnen und Schüler waren positiv überrascht, dass Erwachsene ihnen so viel Gehör schenken und sie mit ihren Anliegen ernst nehmen. Als informativ und hilfreich wurde die Unterstützung durch die Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen und der Mitarbeiterin der Rathausschule im Vorfeld angesehen. Nicht klar war den Schülerinnen und Schülern ihre Rolle in der Fraktionssitzung. Hier wünschten sich die Jugendlichen für kommende Veranstaltung eine bessere Information zu den Fraktionssitzungen. In der Ratssitzung selbst hätten sie sich mehr Diskussionen durch den OB und die Fachverwaltung gewünscht. Das Abstimmungsverfahren während der Ratssitzung sollte künftig im Vorfeld mehr erläutert und stärker eingeübt werden. Die Unterstützung seitens der realen Fraktionsvertreterinnen und -vertretern wurde positiv bewertet.

Seitens der Lehrer wurde hervorgehoben, dass durch die Veranstaltung ein Demokratieprozess und eine Auseinandersetzung mit den kommunalpolitischen Strukturen stattgefunden hat, der im normalen Unterricht so niemals hätte stattfinden können. Besonders positiv wurde bewertet, dass der demokratische Entscheidungsprozess nicht erst in der Ratssitzung zum Tragen kam, sondern schon während der gesamten Vorbereitungszeit. Die von den „Experten“ im Unterricht vermittelten Inhalte über Aufbau von Rat und Verwaltung und das eigene Erleben in der Praxis, haben dazu beigetragen, bei den Schülern einen Zugang zu Themenfeldern zu schaffen, die oft als trocken, komplex und langweilig empfunden werden.

Als besonders schwierig hat sich die Erstellung eines Finanzierungskonzepts erwiesen, da derartiges weit außerhalb des Lebensalltags der Jugendlichen liegt.

Seitens der Lehrer wurde dargelegt, dass die Schülerinnen und Schüler persönlich an dem Projekt gewachsen sind und sowohl fachlich, als auch im Hinblick auf Arbeitstechniken wie freies Reden und

Diskussionsführung viel gelernt haben.

Ein zusätzlicher Lerneffekt bestand bei der Nachbereitung über die Berichterstattung der Medien. Hier wurde den Jugendlichen recht deutlich, dass Presse keinesfalls immer objektiv berichtet.

Die Anträge der Schulklassen sowie ein Verlaufsprotokoll mit den Diskussionen und Beschlussfassungen sind in den Anlagen 1 bis 4 beigefügt.

Auf Wunsch der am „Tag der Jugend im Rathaus“ beteiligten Fraktionsvertreter wird der Abschlussbericht mit den Anlagen 1 bis 4 weiteren Fachausschüssen zur Kenntnis gegeben.

Gez. Dr. Klein